ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI (Ed.)

Research Report

Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer bzw. pädagogischer Hochschulausbildungen am Beispiel "Musikpädagogik" - Trends und Entwicklungen

AMS info, No. 689

Provided in Cooperation with:
Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI (Ed.) (2024) : Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer bzw. pädagogischer Hochschulausbildungen am Beispiel "Musikpädagogik" - Trends und Entwicklungen, AMS info, No. 689, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/324183

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

AMS info 689

AMS/ABI (Red.)

Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer bzw. pädagogischer Hochschulausbildungen am Beispiel »Musikpädagogik« – Trends & Entwicklungen

Kurzdossier »Jobchancen Studium« (73): www.ams.at/jcs

1 Einleitung

Die Umsetzung einer leistungsstarken Bildungs- und Berufsberatung für alle Bevölkerungsgruppen in Österreich stellt eine der zentralen Aufgaben des AMS und seiner BerufsInfoZentren (BIZ) dar. Dies schließt im Besonderen auch SchülerInnen und MaturantInnen, grundsätzlich an einer hochschulischen Aus- und/oder Weiterbildung interessierte Personen genauso wie die am Arbeitsmarkt quantitativ stark wachsende Gruppe der HochschulabsolventInnen[1] mit ein. Sowohl im Rahmen des Projektes »Jobchancen Studium«[2] als auch im Rahmen des AMS-Berufslexikons[3] leistet hier die Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI des AMS Österreich eine laufende Informationstätigkeit, die sich sowohl an MultiplikatorInnen bzw. ExpertInnen als auch direkt an die Ratsuchenden selbst wendet. Das vorliegende AMS info erläutert einige wichtige Trends und Entwicklungen im Hinblick auf Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer bzw. pädagogischer Hochschulausbildungen am Beispiel »Musikpädagogik«[4] und gibt darüber hinaus Infos zu einschlägigen weiterführenden Quellen im Hinblick auf Studium, Arbeitsmarkt und Beruf.

2 Strukturwandel: Wissensgesellschaft/Akademisierung und Technologisierung/Digitalisierung/Ökologisierung

In der Arbeits- und Berufswelt ist ein lang anhaltender Strukturwandel hin zu einer Wissensgesellschaft zu beobachten, die sich durch Technologie, Forschung und Innovation auszeichnet, wobei zwei Dimensionen besonders hervorzuheben sind, nämlich jene der Digitalisierung (einschließlich der zunehmenden Etablierung von digital unterstützen Modellen der Arbeitsorganisation und Berufsausübung, wie z. B. Remote Work, Home Office usw.[5]) sowie

1 So konstatiert die aktuelle »Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028« des WIFO im Auftrag des AMS Österreich den anhaltenden Trend zur Akademisierung der Berufswelt mit folgenden Worten: »Eine stark positive Beschäftigungsdynamik ist in Tätigkeiten auf akademischem Niveau, v. a. in technischen und naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen, mit jährlichen Wachstumsraten von jeweils zumindest 2,1 Prozent pro Jahr zu beobachten. Vgl. Horvath, Thomas/Huber, Peter/Huemer, Ulrike/Mahringer, Helmut/Piribauer, Philipp/Sommer, Mark/Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 24ff. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

2 Hier werden u.a regelmäßig in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) 13 detaillierte BerufsInfoBroschüren erstellt, die das komplette Spektrum des Arbeitsmarktes für HochschulabsolventInnen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Privatuniversitäten) abdecken und dabei im Besonderen auf die verschiedenen Aspekte rund um Tätigkeitsprofile, Beschäftigungsmöglichkeiten, Berufsanforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eingehen. Der rasche Download-Zugang zu allen Broschüren ist unter www.ams.at/jcs bzw. www.ams.at/broschueren möglich. Die Überblicksbroschüre »Beruf und Beschäftigung nach Abschluss einer Hochschule (UNI, FH, PH) – Überblicksbroschüre über Arbeitsmarktsituation von HochschulabsolventInnen« ist zusätzlich auch im Printformat in allen BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS erhältlich (Standortverzeichnis: www.ams.at/biz).

3 Siehe hierzu www.ams.at/berufslexikon (Abschnitt UNI/FH/PH).

4 Studienangebote Musikpädagogik:
- Die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW) bietet verschiedene Studiengänge im Bereich »Gesang Musikpädagogik«, »Popularmusik Musikpädagogik«, »Instrumente Musikpädagogik« sowie »Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik«. Darüber hinaus bietet die MDW auch ein Lehramtsstudium mit den wählbaren Unterrichtsfächern »Musikerziehung« und »Instrumentalmusikerziehung«. Nähere Infos auf der Website: www.mdw.ac.at.
- Die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG) bietet das Bachelor-/Masterstudium »Kompositions- und Musiktheoriepädagogik« sowie das Masterstudium »Musik- und Theatervermittlung«. Mit Musikvermittlung im therapeutischen Umfeld befasst sich das Studium »Musiktherapie«. Die Unterrichtsfächer »Musikerziehung« und »Instrumentalmusikerziehung« können in Kombination mit einem Lehramtsstudium studiert werden; Nähere Infos auf der Website: www.kug.ac.at.
- Die Universität Mozarteum Salzburg bietet das Bachelor-/Masterstudium »Elementare Musik- & Bewegungspädagogik«, das Bachelor-/Masterstudium »Instrumental- & Gesangspädagogik«. Die Universität Mozarteum bietet ebenso die Unterrichtsfächer »Musikerziehung« und »Instrumentalmusikerziehung« (im Rahmen eines Lehramtsstudiums); Nähere Infos auf der Website: www.moz.ac.at.

Ausführlich über die Studienangebote an österreichischen Hochschulen informieren die Websites www.studienwahl.at des BMBWF, www.studienplattform der ÖH oder die Website www.ams.at/ausbildumgskompass des AMS bzw. die Websites der jeweiligen Hochschulen.

5 Die Fähigkeit, mithilfe digitaler Technologien bzw. Techniken (Computer, Internet/Mobiles Internet, Social Media, Nutzung diverser digitaler Tools usw.) sein privates wie soziales und berufliches Leben zu gestalten, bedarf profunder informationstechnologischer wie auch medienbezogener Kenntnisse (Digital Skills, Medienkompetenzen). Österreich hat dazu u. a. die Initiative »Digital Austria« ins Leben gerufen. Internet: www.digitalaustria.gv.at.

jene der Ökologisierung der Wirtschaft, welche durch Bezeichnungen wie »Green Economy«, »Green Jobs«, »Green Skills« oder »Green Transition« geprägt wird.[6]

Als ein zentraler bildungspolitischer Schlüsselbegriff der für diesen Wandel notwendigen Qualifikationen wird häufig der Begriff MINT genannt. Darunter sind die Ausbildungs- und Berufsfelder »Mathematik«, »Informatik«, »Naturwissenschaften« und »Technik« zu verstehen. Das Vorhandensein und die Verfügbarkeit von MINT-Kompetenzen werden als essenziell angesehen, um z. B. an Produktivitätsgewinnen in den Hightech-Sektoren teilhaben und um generell mit dem globalen technologischen Fortschritt, der sich sowohl über die industriellen als auch Dienstleistungssektoren erstreckt, mithalten zu können.[7]

Grundsätzlich ist auch in Österreich eine deutliche Ausweitung der Beschäftigung auf akademischem Niveau, so vor allem in technischen bzw. naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen und hochqualifizierten Gesundheitsberufen, zu erwarten. Hervorzuheben bleibt, dass hier MINT-Berufe die Spitzenreiter darstellen, und zwar mit bis zu vier Prozent Beschäftigungswachstum pro Jahr bis 2028 für die Gruppe der »Akademischen und verwandten IKT-Berufe«.[8]

3 Musikpädagogik: Voraussetzung für den erfolgreichen Start in das Studium und in den Beruf

Vor der Zulassung zu einem künstlerisch-pädagogischen Studium werden ein pädagogischer Eignungstest sowie eine künstlerische Zulassungsprüfung durchgeführt. Letztere besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil (Gehörtest, musiktheoretischer Test, Blattsingen, instrumentale / vokale Fähigkeiten, klavierpraktischer Test).

Wichtig ist die Freude an der Vermittlung von Musik an verschiedene Personen und Personengruppen. MusikpädagogInnen benötigen einerseits Empathievermögen im Umgang mit den verschiedensten menschlichen Charakteren sowie ein »Gespür« für die emotionsbezogene Dimension der Musik. Musik kann beruhigen, entspannen und sogar Schmerzen lindern. Deshalb wird Musik sogar bei Therapien eingesetzt (siehe JCS-Dossier »Musiktherapie«). Angehende Studierende sollten – je nach Schwerpunkt »Instrument« oder »Gesang« – mindestens ein / zwei Instrument/e und ihre Stimme gut beherrschen. Sie sollten persönliche Eigenschaften mitbringen, die sie auch im Beruf benötigen. Dazu gehören vor allem:

- Sinn für Musik (Klänge, Rhythmik, technische Gestaltung etc.);
- vielseitiges musikalisches und künstlerisches Interesse, Freude an Improvisation und spontaner Gestaltung;
- pädagogisches Geschick: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder behinderten Menschen;
- Sozialkompetenzen: gute Umgangsform, Empathievermögen;
- kommunikative Kompetenzen, z. B. für Beratungsgespräche;
- Organisationsgeschick.

4 Grundlegende berufliche Aufgaben in der Musikpädagogik

MusikpädagogInnen befassen sich mit der Musikvermittlung an unterschiedliche Zielgruppen. Je nach Schwerpunktsetzung arbeiten sie entweder im Bereich der allgemeinen Musikerziehung oder im Bereich der Gesangs- und Instrumentalpädagogik. Sie arbeiten sowohl mit einzelnen Personen als auch mit kleinen Gruppen. Musikpädagogik vermittelt Musik und Musizieren als Bereicherung für das menschliche Dasein.

Im künstlerisch-pädagogischen Bereich stehen die Förderung der Kreativität und die Persönlichkeitsbildung im Vordergrund. Dazu zählen die Ausbildung der Sinneswahrnehmung, das rhythmische und musikalische Training sowie soziales Lernen. Mittels spontaner Improvisation versuchen MusikpädagogInnen, ihre KursteilnehmerInnen dazu anzuregen, ihre Körpererfahrungen, Gefühle und Erlebnisse künstlerisch-spielerisch auszudrücken und zu erweitern. Die PädagogInnen gestalten die Trainings- bzw. Spielstunden relativ frei. Sie arbeiten beispielsweise mit Klavierimprovisation. Die KursteilnehmerInnen (Kinder oder Erwachsene) verwenden in der Regel andere, leicht spielbare Instrumente sowie verschiedene Materialien, wie z. B. Stoffe oder Bälle. MusikpädagogInnen setzen je nach Talent und TeilnehmerInnen unterschiedliche Schwerpunkte (z. B. Musik, Gesang, Tanz, Bewegungsübungen). Je nach Zielgruppe und Kurskonzept nimmt die Förderung der kinästhetischen Wahrnehmung (Wahrnehmung der Muskulatur in Zusammenhang mit Bewegung und Gleichgewicht) und der Bewegungskoordination eine zentrale Bedeutung ein. MusikpädagogInnen motivieren ihre KursteilnehmerInnen, auch selbst Musik (durch Gegenstände oder einfache Instrumente) sowie Stimme und Bewegung einzusetzen. Sinn der rhythmisch-musikalischen Bewegungstherapie ist, eine kommunikative Interaktion herzustellen sowie die emotionale und physische Aktivität der KursteilnehmerInnen zu fördern.

5 Perspektiven in Beruf und Beschäftigung

Obwohl der Bereich des Sozial- und Unterrichtswesens einen stabil wachsenden Arbeitsmarkt darstellt und in einigen Bereichen sogar ein Fachkräftemangel zu erwarten ist, ist die Beschäftigungssituation der AbsolventInnen im Bereich der Musik- und Bewegungserziehung als sinkend einzustufen. Die meisten MusikpädagogInnen sind freiberuflich tätig, denn die Zahl der Planstellen in verschiedenen Einrichtungen ist gering. Zudem gewinnen Aufgaben wie die Dokumentation von Leistungen, Sozialmanagement oder betriebswirtschaftliche Tätigkeiten aufgrund des zunehmenden Kostendrucks im Sozialwesen an Bedeutung. Doch die Entlohnung der MusikpädagogInnen ist nicht einheitlich geregelt. So beklagt die Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogik Österreich (AGMÖ) die unsicheren Arbeitsbedingungen und das

6 Grundsätzlich zum Wandel in der Arbeits- und Berufswelt vgl. z. B. Bock-Schappelwein, Julia / Egger, Andrea (2023): Arbeitsmarkt und Beruf 2030 – Rückschlüsse für Österreich (= AMS report 173). Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14035.

7 Binder, David et al. (2021): Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt. Institut für Höhere Studien. Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13419.

8 Horvath, Thomas / Huber, Peter / Huemer, Ulrike / Mahringer, Helmut / Piribauer, Philipp / Sommer, Mark / Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 25. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

uneinheitliche Entlohnungssystem: »Die MusikpädagogInnen in Österreich sind äußerst unzufrieden über die hartnäckige und zunehmende Benachteiligung in ihren verschiedenen Berufsfeldern (Gymnasien, Musikschulen etc.). Neben der generellen Schlechterstellung gegenüber allen anderen pädagogischen Berufen mit gleicher oder sogar kürzerer Studiendauer beim Bund gibt es auch ein starkes Lohngefälle zwischen den Bundesländern, das bei allen Kongressen und Seminaren heftig und emotional diskutiert wird.«

5.1 Berufseinstieg

Viele AbsolventInnen erfahren durch BerufskollegInnen, ProfessorInnen oder Berufsverbände, wo Nachfrage nach MusikpädagogInnen besteht. Andere versuchen, mittels Initiativbewerbungen potenzielle ArbeitgeberInnen zu kontaktieren und Aufträge zu bekommen. Teilweise müssen Institutionen erst über die Einsatzgebiete und Kompetenz der MusikpädagogInnen informiert werden. Am Anfang ihrer Berufslaufbahn sind junge AbsolventInnen manchmal nur teilzeitbeschäftigt, doch im Laufe der Berufsjahre gelingt es vielen, ihre Beschäftigungssituation zu konsolidieren. Der weitere Karriereverlauf ist meistens vom eigenen Engagement und den zusätzlichen Qualifikationen abhängig. Grundsätzlich ist Musik zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden, der durch die Entstehung von Massenmedien und moderner Unterhaltungselektronik noch weiter anwächst.

5.2 Beschäftigungsmöglichkeiten

MusikpädagogInnen sind je nach Schwerpunktsetzung entweder im Bereich des Musiktrainings oder im Bereich der Gesangs- und Instrumentalpädagogik tätig. Sie arbeiten entweder in fester Anstellung oder ansonsten freiberuflich bzw. auf Auftragsbasis. Aufträge werden auch von Volkshochschulen, Altenheimen, Behindertenwohnheimen vergeben. Dort arbeiten sie sowohl mit einzelnen Personen als auch mit kleinen Gruppen. Insgesamt ergeben sich unterschiedliche berufliche Aufgabenbereiche:

- musikpädagogischer Bereich: Kindergarten, Musikschule, Musikhochschule, Tanzschule;
- Erwachsenenbildung;
- Konservatorien;
- Musik- / Gesangsakademien;
- Musizieren im Ensemble, Orchester oder solistisch;
- musiktheoretische Forschung;
- Musikvermittlung: Musiktheater, Verlag, Medien usw.

5.3 Stellenausschreibungen

Der Verein »dieKulturvermittlung« mit Sitz in Wien veröffentlicht Artikel zum Thema, einen Veranstaltungskalender für Wien und fungiert auch als Auftrags- und Jobbörse: https://diekulturvermittlung.at/kulturjobs. Die Suchmaschine METAJob findet auch Stellenangebote für Musik und Darstellende Kunst: www.metajob.at. Die Stelleninserate an den Hochschulen richten sich auch an studentische MitarbeiterInnen. Weitere Suchmöglichkeiten:

- Österreichische Musikschulen: www.komu.at/stellenausschreibungen.
- Gesellschaft für Musikforschung: www.musikforschung.de/forschung-lehre/ausschreibungen/stellenangebote.
- Kunst- und Kulturinstitutionen des Bundes: www.bmkoes.gv.at.

Das AMS führt ebenfalls ein Portal für Jobs und Praktika: https://jobs.ams.at.

5.4 Perspektiven

MusikpädagogInnen können eine zusätzliche Ausbildung absolvieren, welche sie befähigt, als MusiktherapeutIn arbeiten zu können (siehe JCS-Kurzdossier »Musiktherapie«). MusiktherapeutInnen müssen bei ihrer Tätigkeit unter anderem auch wirksame Faktoren in Bezug auf Krankheit und Therapieverlauf berücksichtigen. Beispielsweise zählen Biographie und Sozialisation sowie die Persönlichkeit und die aktuelle Lebenssituation einer Patientin bzw. eines Patienten dazu. In Österreich zählt die Musiktherapie daher zu den gesetzlich geregelten Gesundheitsberufen, deren Ausbildung und Berufsausübung durch das Musiktherapiegesetz normiert ist. Aufgabenfelder bestehen dort, wo die Musik als therapeutisches Mittel, unter anderem zur Behandlung von Depressionen oder Angststörungen eingesetzt wird. Laut ExpertInnen ist der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften im sozial- und heilpädagogischen Bereich tendenziell steigend. Nähere Infos bietet auch der Berufsverband der MusiktherapeutInnen: www.oebm.org.

5.5 Quereinstieg in den pädagogischen Dienst

MusikpädagogInnen können eine zusätzliche Ausbildung absolvieren, um als Musiklehrerin bzw. Musiklehrer an einer Pflichtschule zu unterrichten. Die Basis bildet grundsätzlich ein Lehramtsstudium für die Primarstufe oder Sekundarstufe.[9] Allerdings besteht (seit Herbst 2023 bis schätzungsweise 2029) auch die Möglichkeit für den Quereinstieg in den pädagogischen Dienst. Im Rahmen eines Lehramtsstudiums wären grundsätzlich zwei Unterrichtsfächer zu wählen oder ein Unterrichtsfach und zusätzlich ein Schwerpunkt (z. B. »Elementarpädagogik« oder »Sonder- und Heilpädagogik«). AbsolventInnen des einschlägigen Studiums »Musikpädagogik« können sich im Lehramtsstudium ihre bisherige Ausbildung anrechnen lassen (»Musikpädagogik« würde dann als Unterrichtsfach gelten).

Das Brutto-Einstiegsgehalt für LehrerInnen beträgt mindestens 3.116 Euro monatlich bei Vollbeschäftigung im Pädagogischen Dienst.[10] Aufgrund des Lehrermangels stehen die Chancen für den Einstieg als Lehrerin / Lehrer in den nächsten Jahren eher günstig. Das gilt vor allem, wenn ein zweites Unterrichtsfach gewählt wird, welches ein so genanntes »Mangelfach« abdeckt. Mangelfächer sind vor allem Informatik, Medienbildung, Mathematik sowie alle naturwissenschaftlichen Fächer (Biologie etc.).

9 Die Pädagogischen Hochschulen bieten Infos zu den Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren.

10 Laut Vertragsbedienstetengesetz §46 sowie Landesvertragslehrpersonengesetz §18). Ab Herbst 2023 wurden auch Quereinsteigende in das Lehrer-Gehaltsschema einbettet (siehe dazu: Möglichkeiten für einen Quereinstieg in den PädagogInnenberuf auf www.bmbwf.gv.at). Eine aktuelle Tabelle mit Gehaltsangaben findet sich auf der Website Gewerkschaft Öffentlicher Dienst.

6 Weiterbildungsmöglichkeiten

- Lehrgänge »Advanced Studies in Music and Dance Education«, »Elementare Musik- und Bewegungspädagogik«, »Kinder- und Jugendchorleitung«, »Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik« oder »Neue Medien in der Musikpädagogik«: www.moz.ac.at.
- Lehrgang »Elementare Musikpädagogik«: www.mdw.ac.at/imp/lehrgang-elementare-musikpaedagogik.
- Lehramtstudien mit Unterrichtsfach Musikerziehung: Kunstuniversitäten Graz, Wien, Salzburg.

Informationen über Stipendien können beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, auf den Websites der Hochschulen sowie auf der Website www.stipendium.at eingeholt werden.

7 Berufsorganisationen

Umfassende Informationen über gesetzliche Regelungen im Schulwesen sowie Rat und Hilfe bei Konflikten in der Schule können bei den Lehrergewerkschaften eingeholt werden. Zuständig ist die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst: www.goed.at.

Die gewerkschaftliche Interessenvertretung der InstrumentalpädagogInnen (ohne Lehramtsbefähigung), RhythmikerInnen und MusiktherapeutInnen ist je nach Beschäftigungsform verschieden. Genauere Auskunft kann beim Österreichischen Gewerkschaftsbund bzw. auf der Website www.oegb.at eingeholt werden. Weitere Berufsorganisationen bzw. Berufsverbände sind:

- Die Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogik Österreich (AGMÖ): www.agmoe.at.
- Die Arbeitsgemeinschaft der MusikerzieherInnen an Musikmittelschulen Österreichs. Der Webauftritt ist in die Bundesarbeitsgemeinschaft für Musikerziehung (BAG-Musik) integriert. https://me.schule.at/portale/musikerziehung/arge/detail/bagme-bundesarbeitsgemeinschaft-musikerziehung.html.

https://forschungsnetzwerk.ams.at
... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Kontakt Redaktion
AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
1200 Wien
Treustraße 35–43
E-Mail: redaktion@ams-forschungsnetzwerk.at
Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams.at/forschungsnetzwerk.

P. b. b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien
April 2024 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn